Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304514

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Freiberg, Stadt, Universitätsstadt

Anschrift Forstweg -

Gem. * Fl-stck. * Flur Freiberg * 3487

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 36 Freiberg

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 1. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die heute am Südwestrand der Stadt gelegene Station fällt gestalterisch aus dem Rahmen, weil sie als einzige einen massiv gemauerten Unterbau beträchtlichen Ausmaßes besitzt. Im Volksmund wird sie deshalb auch Tintenfass genannt. Sie ist bereits 1863 auf besonderes Betreiben des seit 1833 an der Bergakademie Freiberg lehrenden Professors Weisbach angelegt worden. Weisbach erwarb dazu nur ein Baurecht, der Grundstückskauf wurde 1872 mit dem *Rittergutsbesitzer G. A. H. Börner* nachgeholt. Der eigentliche Vermessungspfeiler aus Granit ist lediglich 80 cm hoch. Die gusseiserne Abdeckung ist verloren, so dass die Messingmarkierungen im Kopf freiliegen. Der Pfeiler steht auf einem ca. 15 cm hohen, im Querschnitt größeren Sockelstein.
Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2013

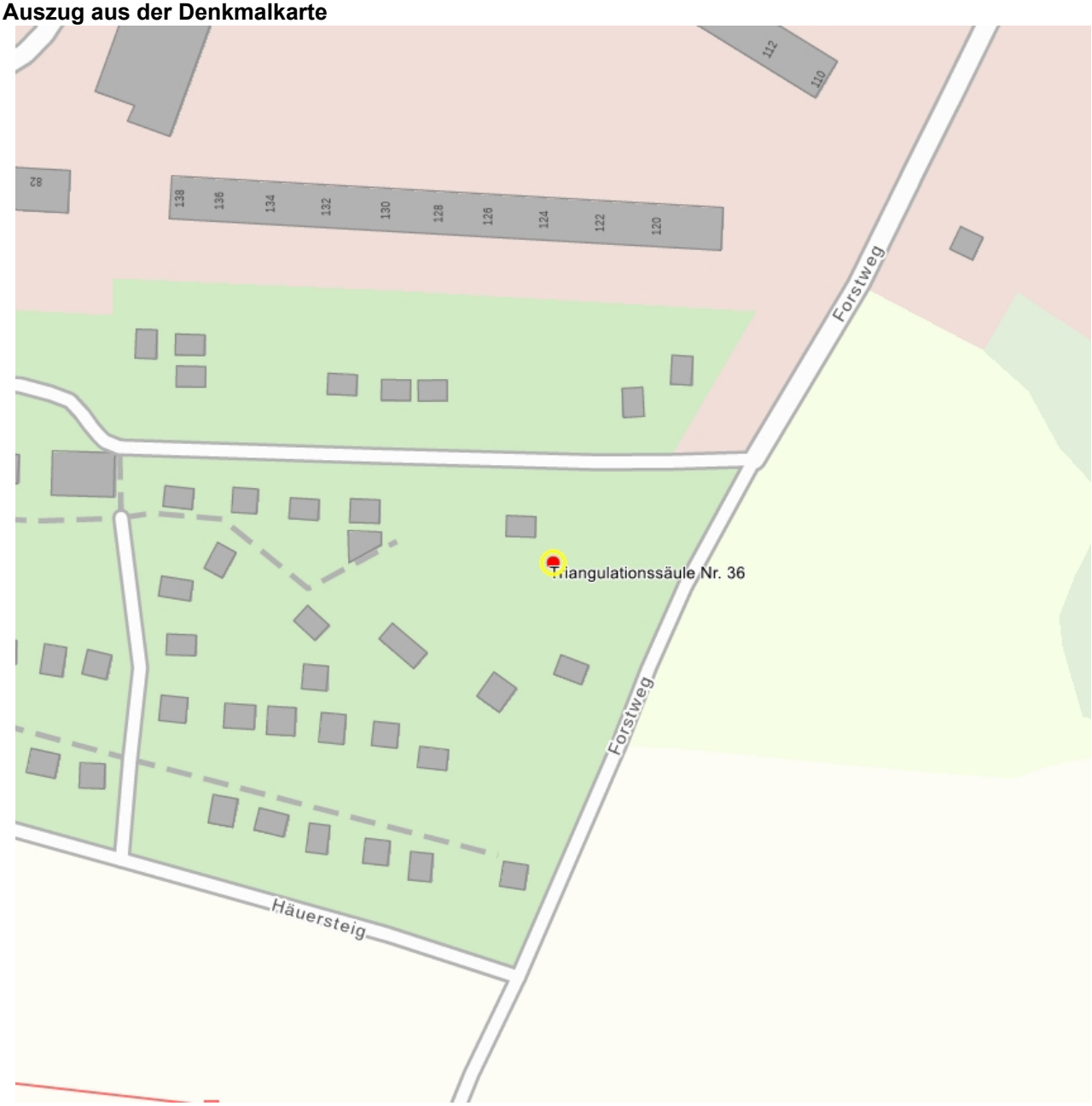
Datierung 1863 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09304514 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station 1. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.